

aus der Fußballwelt:

DFB? Erst Köln und Rostock, nun folgten in den letzten Wochen die Beispiele Dresden und Frankfurt. Es hat sich gezeigt, dass die Kollektivstrafen ihre Wirkung verfehlen. Im Fall der Frankfurter haben offenbar die Fans von Union die Eintrittskarten für die Gäste organisiert. Die Solidarität unter organisierten Fußballfans gegen das Unrecht des DFB ist beispielhaft und nachahmenswert. Bei dem Sturm der Frankfurter auf den Gästeblock haben die Ordner zum Vermeiden einer Eskalation die Tore geöffnet.

Der DFB hat nun eingesehen, dass diese Form der Bestrafung nicht zielführend war. "Der Kontrollausschuss wird in Zukunft keinen Teil-Ausschluss von Gäste-Anhängern mehr beantragen. Bei uns ist wahrgenommen worden, dass die ausgesprochene Sanktion ihren Zweck nicht erfüllt hat", erklärt Rainer Koch, Vizepräsident für Rechts- und Satzungsfragen beim DFB. Bis zum Saisonende sollen in Zusammenarbeit mit der Liga und den Clubs kluge Lösungen entwickelt werden. Gleichzeitig sollte man auch den Dialog mit den Fans im Rahmen der Kampagne „Pyrotechnik legalisieren“ wieder aufnehmen. Die meisten Sanktionierungen sind nun mal auf den Einsatz von Pyrotechnik zurückzuführen. Wenn sich ein legalisierter Weg der Absprache und Organisation finden lässt, muss man sich auch keine neuen Bestrafungen überlegen.

Wolfsburg? Der Verein hat gegen 13 Personen ein Hausverbot, sowie teilweise auch noch ein Stadtverbot erteilt. Bei den betroffenen Personen liegt keine Strafanzeige wie im Fall von Stadionverboten vor. Offenbar gab es von der Polizei eine Liste, die dann von Verein, Fanprojekt und der Stadt Wolfsburg abgesehnet wurde. Höflich kann man das als präventive Maßnahme werten, die juristische Beurteilung soll erfolgen. Es stellt sich die berechnete Frage, in wie weit das Verhalten des Wolfsburger Fan-Projekts mit der bundesweiten Arbeit der Fanprojekte gegen Stadionverbote zu vereinbaren ist. Egal wie man zu dem Werksverein steht, dieses Prozedere gegen aktive Fans ist skandalös. Die Beurteilungen und Reaktionen der Wolfsburger Gruppen sind im Internet zu finden.

Hannover? Der Verein hat einen Zehn-Punkte-Strafenkatalog eingeführt. Die Geldstrafen sollen sich ab einem gewissen Punkt auf die Eintrittspreise in bestimmten Blöcken niederschlagen. Zudem gab Martin Kind bekannt, dass die Finanzierung von Fan-Projekten eingestellt werden soll. Die Strafen in Hannover sollen in Bezug auf das rege Abbrennen von Pyrotechnik durch die Ultraszene abschreckend wirken, dennoch steht der 96-Präsident dem generell offen gegenüber: "Sollte eine Regelung gefunden und die Sicherheitsbedingungen klar definiert werden, würde es mich nicht stören, wenn so etwas wie bengalische Feuer kontrolliert abgebrannt werden."

Impressum:

Dieses Heft ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinn, sondern lediglich eine kostenlose Informationsweitergabe an Freunde und Bekannte der Gruppierung Lokal Crew Bielefeld. Das pubLiC erscheint bei jedem Heimspiel des DSC Arminia Bielefeld in einer Auflage von 500 Stück und wird in Block 1 verteilt. Kontakt: lokal-crew@gmx.



Ausgabe 58 am 31.03.2012

32) Arminia vs. Offenbach

Hallo zusammen! Es ist dieses ganz große, gefühlte, schwarze Loch, in das wir nun zwei Mal in der Nachspielzeit hineingefallen sind. Zunächst war der Derbysieg sehr nahe, dann ein Remis beim investitionsreichen und heimstarken FC Heidenheim möglich und verdient. Marco Kostmann bezeichnete diese ärgerlichen Umstände recht ironisch: „Kurz vor der Toilette ist halt auch in der Hose“. Mit den drei Punkten mehr würde es uns tabellarisch besser gehen. Bevor wir jetzt in Wehleiden und Konjunktive verfallen, bevor nunmehr Abstiegsängste ausbrechen, sei doch rational festgestellt, dass die meisten unserer Spiele der Leistung nach ordentlich waren. Die Liga ist sehr ausgeglichen. Wir sind nicht konstant und qualitativ gut genug, um souverän zu gewinnen. Wir sind nicht anfällig und verunsichert genug, dass uns ständig eine Niederlage drohen könnte. Nun gilt es doch Ruhe zu bewahren. In der Hinserie gelangen aus den noch folgenden sieben Spielen insgesamt sechzehn Punkte. Auch wenn wir diese Ausbeute kein zweites Mal erreichen, werden es doch die notwendigen Punkte sein, um am Ende eines ereignisreichen Jahres mit wirtschaftlicher und sportlicher Konsolidierung im gesicherten Mittelfeld zu stehen. Zu beachten gilt, dass viele direkte Duelle folgen und Niederlagen nur schwer zu kompensieren sind. Etwas „Druck ist noch auf dem Kessel“.

Zu wünschen wäre dem Team und noch viel mehr seiner Anhängerschaft Heimsiege. Diese andauernde Unentschiedenserie samt der fehlenden Souveränität, Führungen zu verwalten, kostet Zuschauer. Und erneut sind wir beim großen, gefühlten, schwarzen Loch, in das wir auch heute wieder fallen. Leider schon vor dem Spiel. Denn statt der herausragenden Kulisse von über 20.000 Zuschauer beim Derby ist heute nach Vereinsangaben wieder die Durchschnittskulisse von sieben- bis achttausend Personen zu erwarten. Abzüglich der etwa 2000 Preußenschweine vom Derbyspieltag findet eine potentielle Kapazität von 12.000 Besuchern heute nicht den Weg ins Stadion. Irgendwie erstaunlich wie dieses Duell offenbar (immer noch) das Bielefelder Fußballpublikum elektrisierte. Eine Kulisse die Erinnerungen an gar nicht so lang vergangene Erstligazeiten hervorrief und für absolute Gänsehaut sorgte. Das war etwas Besonderes. Irgendwie ärgerlich, dass die Diskrepanz zwischen der Zahl der Derbybesucher und jener Zahl unseres Stammpublikums derart groß ist. So ließe sich auch das Derbypublikum fragen, warum es denn eben nur zum Derby kommt. Und es ließe sich fragen, warum mit dem späten Ausgleich wieder der Arminia-typische Umstand eintritt, die Besucher für das nächste Spiel eben nicht begeistern zu können. Kritisch muss man damit umgehen, dass Arminia seine Kapazitäten nicht ausschöpft. Umso mehr muss man jene wertschätzen, die treu auf die Alm pilgern. Mit dem aktuellen Zustand kann keiner zufrieden sein. Mannschaft, Verein und Fanszene müssen daher gemeinsam einen Weg finden, die Bielefelder Fußballfans ins Stadion zu locken, denn eine volles Alm ist der Ort unserer Liebe und Begeisterung.



Berichte:

Derby? Wie schon das Hinspiel war das Derby auf der heimischen Alm natürlich ein absolutes Highlight dieser Saison. So freute man sich bereits Tage und Wochen vorher auf das Spiel und fieberte nur noch diesem einen Samstag entgegen. Nachdem sich eine Vielzahl an Szenemitgliedern bereits am Vorabend gemeinsam auf das Spiel einstimmten, begann der Spieltag für viele schon recht früh am Samstagmorgen. Während einige damit beschäftigt waren, einen Teil der Choreo im Stadion aufzubauen, waren andere bereits früh morgens in der Stadt unterwegs, um die Augen etwas offen zu halten. Gegen 11 Uhr fand man sich dann geschlossen auf dem Alten Markt und am Leineweberdenkmal ein, um von da aus den im Vorfeld groß beworbenen Derbymarsch zu starten. Die dort ange-troffene und im Laufe des Marschs dazugekommene Anzahl an Teilnehmern überstieg alle Erwartungen. Über 2.000 Arminen schlossen sich unserem Aufruf an und zogen gemeinsam durch unsere Stadt bis zur Alm. Einfach geil und in diesem Ausmaß nicht erwartet! Zu Beginn gab es auf unserer Seite eine, die gesamte Süd übergreifende, Choreo aus 6.000 Folienfahnen im Balkenmuster und einige, inmitten der Tribüne, aufgestellte Wimpel. Dazu die Spruchbänder: „Bielefelder Fussballclub Arminia – unzerbrechlich, unvergesslich, unermesslich stark!“. Ein gelungenes Bild, danke für eure Unterstützung!

Ein unkämpftes Spiel mit Vorteilen bei unserem Team endete mit dem Fauxpas kurz vor Schluss. Eine gefühlte Niederlage. Die Stimmung war im Großen und Ganzen eines Derbys absolut würdig. Zeitweise brachial laut mit einer enorm guten Mitmachquote, viel Bewegung und einer guten Portion Hitzigkeit, so macht das Spaß! Der Gästeanhang umfasste rund 2000 MS'ler, die hin und wieder zu vernehmen waren, insgesamt aber äußerst blass blieben. Fazit: Atmosphäre top, Spiel ärgerlich, Drumherum (fast) nicht vorhanden. Man sieht sich dann wohl nächste Saison. Tod und Hass dem SCP!

Heidenheim? Ein Spiel gegen einen völlig langweiligen Verein stand an. Ein Spiel gegen den FC Heidenheim. Auf sowas könnte sicherlich jeder verzichten, was zählt ist aber einzig und allein die Unterstützung von Verein und Mannschaft. Also ging es per Bus am Samstagmorgen auf gen Baden-Württemberg, um den DSC zu sehen. Einige Dorf-Sheriffs hatten ihren großen Tag und buxierten unseren Bus, mit penibler Bewachung, durch eine Stadt, die optisch etwas an einen riesigen Schrebergarten erinnerte, zum Stadion. Überraschend günstig kam man vor Ort dann aber bei den Eintrittspreisen davon. Ermäßigte Karten kosteten schmale 5,50€, was absolut in Ordnung ist, vor allem weil es so ziemlich niemanden interessierte, ob man überhaupt Anspruch auf eine solche hatte. Im Gästeblock der „Voith-Arena“ fanden sich dann insgesamt rund 300 Arminen ein. Das Spiel begann Arminia recht gut und schnell, musste aber in der 21. Minute nach einer Angriffsphase der Hausherren den 1:0-Rückstand hinnehmen. Zwar erzielte Klos in der 57. Minute noch den Ausgleich, kurz vor Schluss entschieden die Heidenheimer aber ein mittelmäßiges, wenn auch ausgeglichenes, Spiel für sich. Erneut ein ärgerlicher Treffer kurz vor Ende, erneut sinnlos verschenkte Punkte. Stimmungsmäßig konnte unser Gästeblock ab und an eine passable Lautstärke erreichen, ansonsten war das insgesamt gehobener Durchschnitt. Die Gegenseite war, wie erwartet, kaum zu vernehmen. Nichts was weg und ab in die Heimat, Mund abwischen und weitermachen!



Retrospektive:

Zines? Wir setzen an dieser Stelle unsere Reihe vor, die Fanzines der Bielefelder Fanszenen-Historie vorzustellen. Heute kommen wir zu dem wohl bekanntesten Zine. „Um halb vier war die Welt noch in Ordnung“ war der Name dieser Publikation, die in den 1990er Jahren kritisch, humoristisch und realistisch die Entwicklungen des DSC Arminia Bielefeld kommentierte. Insgesamt gab es von Juni 1995 bis September 2000 bei einer maximalen Auflage von 1500 Stück 20 Ausgaben.

Anders als ein Großteil der Fanzines kam es im DIN-A4 Format daher und feierte seine Premiere am letzten Spieltag der Aufstiegssaison 1994/1995. Rekrutierten sich am Anfang die Schreiber größtenteils aus dem Fanclub „Käpt'n Blaubär“, folgten über die Jahre immer wieder wechselnde neue Schreiberlinge aus Teilen der Fanszene. Neben den obligatorischen Spielberichten wurde so ziemlich jedes Thema rund um die Bielefelder Fanszene aufgegriffen. Besonders lesenswert machte dieses Heft der feine Humor mit dem die Macher ihre Texte schrieben. Kolumnen wie „Franz Ferkel“ oder Test wie „Melancthonstraße“ erheitern auch fast 12 Jahre nach der letzten Ausgabe noch beim Lesen. Die Chance dazu besteht im Fan-Projekt, wo viele alte Ausgaben noch zum Lesen bereit liegen. Nach Einstellung dieses Heftes gründete ein Teil der Redaktion um Philipp Köster aufgrund der sehr guten Resonanzen das Magazin für Fußball-Kultur „11 Freunde“, welches über die Jahre bundesweit eines der bekanntesten deutschen Fußballmagazine geworden ist und Köster bis in die Talkrunde „Doppelpass“ brachte. In Bielefeld blieb vom „Um halb vier war die Welt noch in Ordnung“ ein Teil des Namens, trägt doch die Stadionzeitung als Hommage seit einigen Jahren den Namen „Halb Vier“; auch hier waren einige ehemalige Schreiberlinge sporadisch mit am Werk. Ihre Sympathie für den DSC haben die Autoren natürlich nie verloren, einige sehen wir noch heute auf der Alm und andere haben sich sogar in der Fußballliteratur einen Namen machen können.

News:

Materialverkäufe? Am Stand gibt es heute wieder neuen Stoff für die Straßen deiner und unserer Stadt. Es gibt ein neues Aufkleberpaket mit einigen neuen und alten Weltklasse-Motiven zum gewohnten Preis. Zuschlagen und Revier markieren! Hefte, Buttons, DVDs und Poster gibt es ebenfalls, wie jedes Heimspiel, en masse. Am Sonderstand unter der Süd verkaufen wir außerdem noch einmal einen ganzen Schwung der „Gruppen anti MS“-Seidenschals. Wie an den letzten Verkaufstagen gilt auch heute: Wer zuerst kommt, malt zuerst! Für 10€ könnt ihr dieses neue Produkt erwerben. Der Gewinn aller Sachen fließt natürlich direkt zurück in unsere Kurve, also zugreifen, Leute!

Auswärtsinfo:

Unterhaching? Wieder wartet ein Auswärtsspiel, wieder fährt ein Bus gen Süden. Letztmalig. Falls Interesse an einer Mitfahrt besteht, erkundigt euch bitte bei uns am Stand oder bei den bekannten Personen nach Restplätzen. Drei wichtige Auswärtsspiele folgen noch. Immer und überall an deiner Seite. Auswärts fahren!

